Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 32 (1916)

Heft: 5

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 5

Organ für die schweiz. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft

XXXII. Band

Direktion: Fenn-Holdinghausen Erben.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3.60, per Jahr Fr. 7.20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt

Zürich, den 5. Mai 1916.

Wochenspruch: Was soll dein Streben nach ewigen Fernen?
Lern um zu leben, leb um zu lernen!

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 28. April für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: Reinhold Käser für einen Erkeranbau im 1. und 2. Stock des Hauses Seidengasse 15, Zürich 1; E. Heß-Pfenninger für innere Umbauten Bellariastraße Nr. 86, Zürich 2; Christian Keiser für ein Doppelmehrfamilienhaus Eschwiesenstraße Nr. 20, Zürich 3; Adolf Renk für eine Einfriedung Hardstr. 1, Zürich 4; Julius Sauter für die Offenhaltung des Vorgartengebietes Hardstraße 5, Zürich 4; E. Arn für einen Erkeranbau im Erdgeschoß des Hauses Frohburgstr. 154, Zürich 6; Knell & Häßig, Architekten, für ein Einfamilienhaus mit Autoremise, Einfriedung und Stützmauer Herzogstraße 14, Zürich 7; Knell & Häßig, Architekten, für ein Einfamilienhaus mit Einfriedung und Stützmauer Rislingstraße, Zürich 7; J. Egli, Stationsvorstand in Uster, für ein Gartenhaus Forchstraße 26, Zürich 8.

Renovation der Neumünsterkirche in Zürich. Die Kirchenpflege Neumünster hat auf Antrag ihrer Baukommission mit großer Mehrheit beschlossen, der bevorstehenden Kirchgemeindeversammlung die vollständige und sofortige Außenrenovation der Kirche samt Turmumbaute und Umgebungsarbeiten im Gesamtkostenbetrage von 200,000 Franken zu beantragen. Der Friedhof neben der Kirche soll nach den Plänen des Stadtgärtners in eine öffentliche Anlage verwandelt werden. Die Baute soll bis Ende dieses Jahres vergeben und im Jahre 1917 ausgeführt werden. Dieser Beschluß ist zurückzuführen auf einen Auftrag, den die Kirchenpflege Neumünster am 22. Dezember 1914 der Baukommission erteilte. Angestrebt wird eine bessere, monumentaler und ästhetischer wirkende Form des Turmes, denn der bisherige Turm war schon seit Jahrzehnten vielfach Gegenstand der Anfechtung und Kritik. Der Turmaufsatz wurde gleichsam als Provisorium, nämlich niemals massiv, sondern bloß in Holz erstellt. Es kann daher nicht verwundern, daß der Oberbau nun endlich altersschwach und stark reparaturbedürftig geworden ist. Mit den neuen Planstudien wurde Professor Bluntschli betraut, der auch seinerzeit die Innenrenovation der Neumünsterkirche durchgeführt hat. Im neuen Glockenstuhl soll eine weitere (fünfte) Glocke Unterkunft finden. Die Vorlage der Kirchenpflege wird nun der Kirchgemeindeversammlung zum Entscheid unterbreitet.

Schulhausbau in Zürich. Der Stadtrat hat die Gemeindeabstimmung über die Vorlage betreffend Kreditgewährung für den Bau eines Schulhauses und einer Turnhalle an der Sihlfeldstraße (Schulkreis III) und die Erstellung eines provisorischen öffentlichen Spielplatzes auf dem erweiterten Schulhausgelände auf Sonntag den 4. Juni angesetzt.

Die Renovation der Turnhalle in Huttwil (Bern) im Kostenvoranschlag von 3690 Franken, ist von der Gemeindeversammlung entsprechend den Anträgen des Gemeinderates genehmigt worden.

Zur Baufrage betr. die Quai- und Parkanlagen in Luzern erstattet die Baudirektion einen gedruckten Bericht über die „Offerte und Eingabe des Herrn Oskar Hauser um Abänderung des städtischen Projekts über die Fortsetzung des Quais vom Hotel Palace bis zur Bodmerschen Liegenschaft". Die Anregung, die Hausersche Matte und die Tivolianlage in die Quaianlage als Stadtpark einzubeziehen, ging von der Parkkommission aus. Währenddem die Besitzerin der Tivoli-Liegenschaft jede Verhandlung über Abtretung des Terrains südlich der Straße ablehnte, offerierte Herr Oskar Hauser, der Besitzer der Schweizerhofmatte, diese, zirka 20,000 m², bedingungsweise zum Preise von Fr. 650,000. Herr Hauser will der Stadt weiter dadurch entgegenkommen, daß ein größerer Teil des Kaufspreises in Obligationen bezahlt werden könnte, bei einer anfangs mäßigen Verzinsung von 1½ bis 2 Prozent.

Die Baudirektion hat über die sich hieraus ergebenden Projektabänderungen einen einläßlichen Bericht erstattet und kommt zum Schlusse, daß die Schaffung einer Parkanlage auf der Schweizerhofmatte mit der Quaiverlängerung und der Anlage einer Gartenstadt im Brühlmoos nur lose zusammenhängt. Die Frage des Ankaufs der Schweizerhofmatte ist in erster Linie finanzieller Natur. „Hat die Stadt nach etlichen Jahren das nötige Geld, so dürfte auch späterhin die Schweizerhofmatte noch erhältlich sein." „Die Hauptsache ist und bleibt die Fortsetzung des Quais bis zur Liegenschaft Bodmer und später bis zum Brühlmoos."

Zeughaus Schwyz-Seewen. (Korr.) Demnächst soll im Anschluß an die schon bestehenden Zeughäuser wiederum ein neues großes Zeughaus erbaut werden. Grund und Boden wurden bereits früher schon durch den Bund von der Genoßsame Schwyz angekauft.

Bauliches aus Riedern bei Glarus. (Korr.) Die Gemeinde Riedern beschloß auf Antrag des Gemeinderates die Erstellung eines Werkschopfes für die Aufbewahrung von Werkzeugen, Geräten und anderm Material im Kostenbetrage von zirka Fr. 4000.

Baugewerbliches aus Netstal (Glarus). Nachdem hier im Gasthaus zum „Schwert" die Innenrenovation vollendet ist, wird dasselbe nun auch einer totalen Außenrenovation unterzogen. Die Arbeiten sind bereits an hiesige Handwerksmeister vergeben worden.

Das Gasthaus zum „Raben" wurde von Herrn H. Möhr, Bierdepot zum „Freihof" in Glarus, käuflich erworben, und es läßt auch Herr Möhr sofort bedeutende Außen- und Innen-Renovationen ausführen. Bereits ist das Gasthaus an Herrn Fischer-Rupf, langjähriger Küchenchef auf Braunwald, per 1. Mai verpachtet; doch wird der eigentliche Betrieb erst nach den großen Renovationsarbeiten richtig aufgenommen werden.

Beide Gasthäuser werden sich nach Vollendung der Bauarbeiten vorteilhaft präsentieren und als typische alte Glarnerhäuser der Gemeinde zur Zierde gereichen.

Die Bauleitung bei beiden Objekten liegt in den Händen des Architekten Fr. Glor-Knobel in Glarus.

Bauliches aus Basel. Die Einkaufs- und Rabattvereinigung Liga Basel, die nordwestschweizerische Sektion des Verbandes schweizerischer Spezereihändler, hat an der Tellstraße in Basel Gebäulichkeiten und ein großes Bodenareal erworben zur Einrichtung eines Lagerhauses und von Kellereien, da die bisherigen Anlagen an der Rothofgasse für den Betrieb nicht mehr genügten.

Pfarrhausneubau in Gonten (Appenzell J.-Rh.). Die Kirchgemeinde-Versammlung beschloß den Neubau eines Pfarrhauses im Kostenvoranschlag von 32,000 Fr.

Bauwesen der Gemeinde Rorschach. (Korr.) Aus den Verhandlungen des Großen Gemeinderates ist zu melden:

Für die neu geschaffene Stelle eines Stadt- und Friedhofgärtners gingen 56 Anmeldungen ein. Der Kleine Gemeinderat zog 10 Bewerber in engere Wahl und unterbreitete aus diesen einen Vierervorschlag. Von den zwei Hauptgesichtspunkten, ob man einen Gärtner mehr für die Schaffung von neuen oder den Unterhalt der bestehenden Anlagen, unter Beizug von geeigneten Fachleuten für große Neuanlagen, wählen soll, überwiegte die letztere Ansicht. Gewählt wurde J. Reutimann, der bisher als Gemeindegärtner den Unterhalt der öffentlichen Anlagen besorgte und von seinen Vorgesetzten in jeder Beziehung gut empfohlen wurde.

Die kantonale Straßenverwaltung beabsichtigt im Innern der Ortschaften nach und nach staub- und schallvermindernde Beläge einzuwalzen. Als erste Strecke ist die Thurgauerstraße und ein Teermakadambelag in Aussicht genommen. An die Mehrkosten werden aber Beiträge gefordert, entweder durch die Gemeinde oder von den Privaten. Die Unterhandlungen des Bauamtes mit den Anstößern führten zum gewünschten Ziel; die Anwohner bezahlen einen Beitrag von etwa Fr. 3.— für den Anstoßmeter. Der Kleine Gemeinderat beantragte gleich viel, d. h. einen freiwilligen Beitrag von Fr. 1250 zu übernehmen; im Großen Gemeinderat wurde dieses Vorgehen von Staat, Gemeinde und Anstößern sehr begrüßt und dem Kreditgesuch zugestimmt. Der Unterhalt ist dauernd Sache des Staates.

Für die Neukanalisation der St. Galler- und untern Hauptstraße wurde ein Kredit von 9000 Fr. bewilligt. Diese Neukanalisation wurde hauptsächlich nötig, um die in der Nähe der bestehenden Badanstalten einmündenden Abwässer umzuleiten. Da eine neue einheitliche Badanstalt, für die ein Projekt in Arbeit steht, vermutlich in der Gegend der bestehenden Anstalten erstellt werden muß, dient diese Umleitung auch für die geplante Neuanlage.

Das städtische Elektrizitätswerk hat seit etwa einem Jahr sehr großen Zuwachs an Lichtabonnenten erhalten. Namentlich im Ostgebiet kamen neben den S. B. B., die seit etwa Monatsfrist den ganzen Bahn-

Joh. Graber, Eisenkonstruktions-Werkstätte
Winterthur, Wülflingerstrasse. — Telephon.

Spezialfabrik eiserner Formen
für die
Zementwaren-Industrie.
Silberne Medaille 1908 Mailand.
Patentierter Zementrohrformen-Verschluss.
= Spezialartikel: Formen für alle Betriebe. =
Eisenkonstruktionen jeder Art.
Durch bedeutende
Vergrösserungen 1185
höchste Leistungsfähigkeit.

hof samt Geleiseanlagen und Werkstätten elektrisch beleuchten, so viele Erweiterungen und Neuanlagen, daß man die Netzerweiterung nicht länger hinausschieben konnte. Statt einer provisorischen Leitung, die nur für einen Winter genügt hätte, oder einem Freileitungskabel längs der Promenadenstraße, befürwortete die Baukommission zu dem neu geplanten Zentrum III ein unterirdisch verlegtes Speiseleitungskabel, und zwar mit Rücksicht auf spätere Anschlüsse vom Querschnitt 2×200 m/m². Diese Ausführungsart erhielt den Vorzug, weil auch die Promenadenstraße möglichst von Leitungen und Stangen frei gehalten werden soll, dann aber namentlich darum, weil bei der elektrischen Kraftversorgung die jetzt bald 10 Jahre verlegten unterirdischen Kabelleitungen fast keinen Unterhalt verursachen. So wie so hat man schon beim Ankauf des Lichtwerkes in Aussicht genommen, im Innern der Gemeinde das Freileitungsnetz nach und nach unterirdisch zu verlegen. Der Kredit von 25,000 Franken wurde ohne Diskussion bewilligt.

In der allgemeinen Umfrage gab der Bauvorstand im Auftrag des Kleinen Gemeinderates bekannt, daß seit 1. Januar und namentlich seit 1. April der Gaspreis bedeutend höher zu stehen komme. Die Berechnung für den Rechnungsabschluß auf 30. Juni 1916 ergab, daß zufolge verschiedener günstiger Umstände, trotz dem Aufschlag, ein Ausfall gegenüber dem Voranschlag nicht zu befürchten ist, weshalb vorläufig und bis 30. Juni dieses Jahres keine Erhöhung des Gaspreises in Aussicht genommen ist.

Städtische Baukredite in Chur. Im Kaltbrunnentobel sind Verbauungen und die Erstellung eines Rüfeablagerungsplatzes notwendig geworden. Diese Arbeiten werden vom Bund und Kanton subventioniert, zusammen mit über 50 %. Für die erste Bauperiode wird ein Kredit von Fr. 8500 nachgesucht, welcher bewilligt wird. An die Neuerstellung der Calanda-Klubhütte wird auf gestelltes Gesuch der Sektion Rätia ein Beitrag von Fr. 1000 geleistet. Die Korrektion und Instandstellung der Kasernenstraße samt Trottoir ist dringend geworden. Ein Abkommen mit dem Kanton, an die Kosten für die Einwalzung beizutragen, ist abgeschlossen und es soll die Arbeit als sogenannte Notstandsarbeit ausgeführt werden. Kostenbetrag für die Stadt Fr. 9500. An der Araschgerstraße ist ein Straßenstück abgerutscht. Der Verkehr wird durch eine Notbrücke aufrechterhalten. Es ist eine Entwässerung nötig und diese wird beschlossen. Kostenbetrag Fr. 1600.

Mit dem Bau der Betonbrücken in Zofingen (Aargau) über den Stadtbach bei der Turnhalle, zu welchem Zwecke die letzte Budgetgemeinde einen Kredit von Fr. 500 bewilligte, ist begonnen worden.

E. Beck
Pieterlen bei Biel-Bienne
Telephon Telephon
Telegramm-Adresse:
PAPPBECK PIETERLEN.
Fabrik für
Ia. Holzzement Dachpappen
Isolierplatten Isolierteppiche
Korkplatten und sämtl. Teer- und Asphalt-Fabrikate, Beccaid teerfreies, geruchloses Bedachungs- u. Isoliermaterial. Deckpapiere roh u. imprägniert, in nur bester Qualität, zu billigsten Preisen.
Falzbaupappe. 1276

Verbandswesen.

Schweizer. Gewerbeverein. (Mitget.) Der Engere Zentralvorstand war am 1. Mai morgens im Bürgerhaus in Bern unter dem Vorsitz des Zentralpräsidenten Regierungsrat Dr. Tschumi vollzählig versammelt. Jahresbericht und Jahresrechnung pro 1915 wurden genehmigt, in die Zentralprüfungskommission an Stelle des verstorbenen A. Deriaz in Lausanne, Herr L. Jost in Sitten gewählt und beschlossen, die Delegiertenversammlung auf den 3. und 4. Juni nach Winterthur einzuberufen. Als Haupttraktanden sollen zur Verhandlung kommen die Reorganisation mittelst Statutenrevision, der Entwurf einer Muster-Submissionsverordnung und ein Referat von Nationalrat Scheidegger über Auslegung und Anwendung des Unfallversicherungsgesetzes. Die Vorlagen zu diesen Traktanden wurden vom Zentralvorstand nach eingehender Beratung in der Hauptsache nach den Anträgen des Leitenden Ausschusses gutgeheißen. Weiter soll der Bundesgesetzentwurf betreffend die Arbeit in den Gewerben behandelt werden, damit die Vorarbeiten für die Gewerbegesetzgebung mit Beförderung zum Abschluß gelangen können. Der ebenfalls vorliegende Bundesgesetzentwurf betreffend Berufslehre und Berufsbildung wurde der Zentralprüfungskommission zur Begutachtung überwiesen. Sodann wurden auch die vorgelegten Muster einer Ausweiskarte und eines Vereinsabzeichens für die Mitglieder des Schweizerischen Gewerbevereins gut befunden.

Zum schweizerischen Gewerbegesetz. Auf Einladung des schweizerischen Spenglermeister- und Installateurenverbandes fand am 28. April unter dem Vorsitz von Straumann, Basel, eine von 16 schweizerischen Berufsverbänden beschickte Versammlung statt, die nach einem Referat von Kantonsrat Schirmer, St. Gallen, und einläßlicher Diskussion in einer Resolution die bestimmte Überzeugung aussprach, daß die schweizerische Gewerbegesetzgebung in allererster Linie den Abschnitt über den Schutz des Gewerbebetriebes verwirklichen müsse. Hinsichtlich des Abschnittes „Arbeiterschutz" erklärte die Versammlung ihre prinzipielle Zustimmung zu der Vorlage des stadtzürcherischen Gewerbeverbandes gegenüber der revidierten Vorlage des Zentralvorstandes des Schweizerischen Gewerbevereins. Der Delegiertenversammlung soll beantragt werden, den ganzen Komplex der Frage der Gewerbegesetzgebung, inklusive die bereits eingereichten Vorlagen, einer vom erweiterten Vorstand des schweizerischen Gewerbevereins zu ernennenden Spezialkommission zu überweisen. Von einer Anzahl schweizerischer Berufsverbände, die ihre Abwesenheit entschuldigten, lagen be-

Komprimierte und abgedrehte, blanke
STAHLWELLEN
Vereinigte Drahtwerke A.-G. Biel
Blank und präzis gezogene
Profile
jeder Art in Eisen u. Stahl
Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 300 mm Breite
Schlackenfreies Verpackungsbandeisen.
Grand Prix i Schweiz. Landesausstellung Bern 1914. 5